

der gemeinsamen Reihe „Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland“ wird unter den laufenden Projekten (unten S. XIV f.) berichtet.

Im Berichtszeitraum haben die MGH elf neue Druckwerke, darunter vier Editionen, herausgebracht, die im Anhang zu diesem Bericht zusammengestellt sind. Im Vorgriff auf die in Arbeit befindliche Ausgabe wurden die Texte der Urkunden Heinrichs VI. für deutsche Empfänger (<http://www.mgh.de/datenbanken/urkunden-heinrichs-vi-fuer-deutsche-empfaenger>) von Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek (Wien) vorab im Internet publiziert; zudem wurden Verbesserungen von Matthias Lawo (Berlin) nach MGH Schriften 61 zur Chronik des Hugo von Flavigny, hg. v. G. H. Pertz in MGH SS 8, in einer zitierfähigen Online-Version (<http://www.mgh.de/datenbanken/die-chronik-des-hugo-von-flavigny>) zugänglich gemacht. Ferner erschienen wie üblich zwei Halbbände des Deutschen Archivs mit einem Besprechungsteil von jeweils 300 Seiten.

Einen größeren Umfang nahmen die Beschlüsse über die Fortentwicklung des Editionsprogramms der MGH an. Für das bereits vor zwei Jahren vorgeschlagene Projekt einer Edition der Mittelalterlichen Judeneidesformeln aus dem Gebiet des Reiches von Frau Dr. Gundula Grebner (Frankfurt/M.) besteht weiterhin reges Interesse, es konnte allerdings noch nicht konkretisiert werden. Das Gleiche gilt für die Edition der Chronik des Eberhard Windeck, die Prof. Joachim Schneider (Mainz) bearbeiten möchte, woran er derzeit durch seine berufliche Situation gehindert ist. Herr Hartmann wurde damit beauftragt, ein Exposé zu entwerfen, in dem das Dekret des Bischofs Burchard von Worms in einen größeren, für ein Langzeitprojekt tragfähigen Zusammenhang gestellt wird. Das Projekt einer historisch-kritischen Edition der Chronik des Ulrich Richental (um 1420) durch Prof. Th. M. Buck (Freiburg i. Br.) wurde auf der Grundlage eines eingereichten Exposés zunächst als reine Online-Edition mit der Option auf eine gedruckte Ausgabe in das Programm der MGH aufgenommen. Die von Frau Dr. Michelina di Cesare (Rom) im Rahmen einer Dissertation erstellte Edition von Paulinus Venetus, *De mapa mundi*, wurde für die Quellen zur Geistesgeschichte angenommen. Frau Dr. Anna Kernbach (z. Zt. Konstanz) und Prof. Martin Wihoda (Brno) wurden mit dem von Frau Prof. Hartmann (München) eingebrachten Projekt, die Chronik des Vinzenz von Prag, Gerlachs von Mühlhausen und des sog. Ansbert